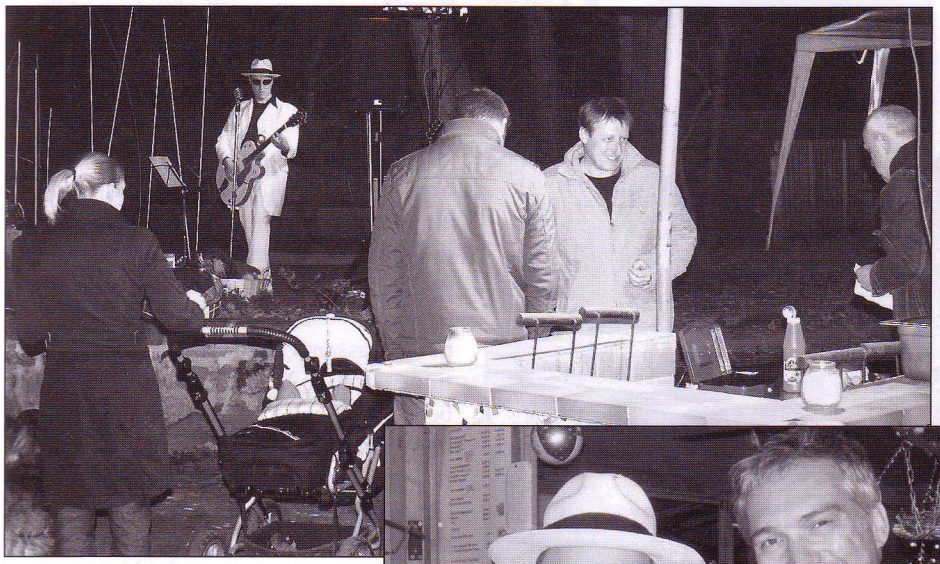
# Ein Jahr Leipziger Kinderstiftung



*Dr. Love und Alexander Malios präsentieren die Weihnachts-CD*

Die eigenen Kinder in Glück und Zufriedenheit aufwachsen zu sehen, erfüllt Eltern mit Freude. Darüber nicht zu vergessen, dass es auch Mädchen und Jungen gibt, denen es nicht so gut geht, wird oft vergessen. Nicht so Birgit und Alexander Malios: Das Ehepaar und weitere Mitstreiter gründeten vor einem Jahr die Leipziger Kinderstiftung. Primär agiert diese als Förderstiftung, indem sie Vereine und Projekte der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in der Messestadt und Umgebung finanziell unterstützt. Außerdem betreut die Stiftung eine Reihe von bedürftigen Patenkindern persönlich, indem sie ihnen z. B. Schulgebühren, Kleidung oder Geld für Klassenfahrten zahlt. Die Bedürftigkeit und Verwendung des Geldes werden dabei stets überprüft, damit es nicht zum Missbrauch von Spenden kommt.

„Der Kontakt zu den Betroffenen kommt in der Regel über die Vereine, mit denen wir verbunden sind, zustande", erzählt Birgit Malios. „Oft werden wir von Familienberatungsstellen oder Frauenhäusern, die wir auch betreuen, angesprochen."

Auch aus anderen Gegenden Deutschlands wurde die Leipziger Kinderstiftung schon um Hilfe gebeten, allerdings könne man diese leider aus Kapazitätsgründen nicht erfüllen. Denn alle Mitglieder der Stiftung, die mittlerweile dem Bundesverband Deutscher Stiftungen angehört, engagieren sich ehrenamtlich neben ihrem eigentlichen Berufsleben.

Kinder- und Jugendarmut ist nicht für jedermann sichtbar. Birgit Malios erläutert dazu: „Man kann von einer versteckten Armut sprechen. Viele Familien wollen das natürlich aus Scham nicht nach außen tragen. Deshalb sind wir so stark auf die Vermittlung von Vereinen angewiesen. Und wir haben festgestellt, je intensiver man sich mit dem Thema beschäftigt, desto mehr erkennt man, wie vielen es nicht gut geht." Die reale Anzahl von Kinder und Jugendlichen in Armut sei vermutlich sogar noch höher. Eine finanziell angespannte Situation der Familie führe häufig schon im Kindergarten und der Schule zu einer zweitrangigen Behandlung der Kinder durch andere: Wer keine Markenkleidung trage, werde mitunter von Gleichaltrigen schon ausgeschlossen. Ungleiche materielle Ausgangslagen beeinflussen darüber hinaus auch die Bildungsvoraussetzung: Denn wer heute keinen Computer habe, stehe bei vielen Angeboten hinten an. Und hier setzt die Kinderstiftung an, der es auch darum gehe, Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung zu unterstützen.

Wie Birgit Malios erzählt, sei das vergangene ein gutes Jahr für die Leipziger Kinderstiftung gewesen. Viele größere und kleinere Hilfsprojekte konnten erfolgreich durchgeführt werden, wie z. B. zwei große Sammelaktionen von Kleidern, Möbeln und Spielzeug, die an den Straßenkinder e.V. gespendet wurden sowie bereits zum zweiten Mal die Weihnachtsaktion „Glänzende Kinderaugen", mit der Kindern aus schwierigen Umfeldern ein fröhliches Weihnachtsfest bereitet werden sollte. Neben der Förderung von Vereinen und Patenkindern konnte der Bau eines Kinderspielplatzes und die Einrichtung eines Musikzimmers in einer Schule unterstützt werden. Besonders erfreulich seien dabei auch die vielfältigen Eigeninitiativen von zunächst fremden Mitmenschen zugunsten der Stiftung gewesen, fügt Alexander Malios an. Während der Leipziger Buchmesse wurde so beispielsweise eine Lesung zugunsten der Kinderstiftung veranstaltet, die in diesem Jahre eine Fortsetzung finden soll. Des weiteren fand eine Kunstauktion zugunsten der Stiftung statt und am ersten Advent lud der Leipziger Entertainer Dr. Love zum Weihnachtssingen in den Park am Geyserhaus, wo jener auch eine CD mit Weihnachtsliedern präsentierte, von deren Erlös ein Teil der Kinderstiftung zugute kommt. Solche Initiativen seien stets die schönste Anerkennung der Arbeit der Leipziger Kinderstiftung und zeigten, dass sie fruchtet.

Aufgrund der großen Spendenflut sind für 2010 schon jetzt viele Dinge geplant: Zweimal jährlich soll u. a. ein Feriencamp für Kinder und deren Familien, die sich das nicht leisten können, organisiert werden. Denn viele der Kinder wüssten bisher gar nicht, was Urlaub ist. Deshalb soll ihnen die Erfahrung von ein paar schönen Tagen in familiärer Geborgenheit abseits von Alltagsstress und Traurigkeit ermöglicht werden, um neue Stabilität zu gewinnen, erzählt Birgit Malios. Dafür sei eine Kooperation mit einem Verein, der einen Bauernhof mit Ferienunterkünften in der Nähe von Chemnitz betreibt, angestrebt.

Wie sich zeigt, wächst die Leipziger Kinderstiftung langsam, aber stetig. Und für ein Jahr hat sie schon viel erreicht! ***Red.***

**Leipziger Kinderstiftung**

Kontonummer: 9999
BLZ: 860 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
**www.leipziger-kinderstiftung.de** LEIPZIGER KINDERSTIFTUNG